

SoVD nimmt Vertragswerk der neuen Landesregierung unter die Lupe / Die Richtung stimmt

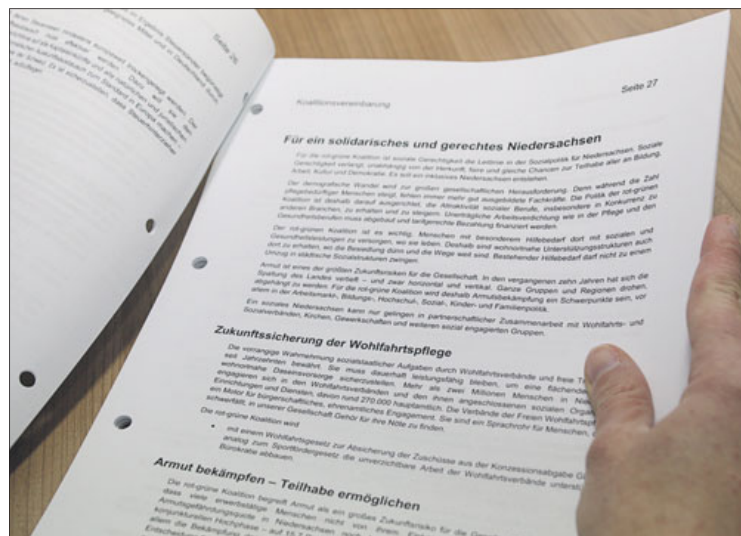
Koalitionsvertrag: Das steht drin

Relativ zügig und ohne größere Reibungspunkte hat die neue rot-grüne Landesregierung ihren Koalitionsvertrag mit dem Titel „Erneuerung und Zusammenhalt - Nachhaltige Politik für Niedersachsen“ ausgehandelt. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen hat sich mit den sozialpolitischen Punkten der Vereinbarung kritisch auseinandergesetzt. „Die Richtung stimmt zwar, allerdings gibt es noch einige Punkte, die wir als Niedersachsens größter Sozialverband im Auge behalten müssen“, so der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

Die wichtigsten Punkte sind hier zusammengefasst:

Konsolidierung des Landeshaushaltes

Die neue Landesregierung will die Schuldenbremse gerecht umsetzen und ihre Finanzpolitik nachhaltig gestalten. „Den Landeshaushalt zu stärken, ist ganz in unserem Sinne. Das könnte zum Beispiel durch die stärkere Beteiligung von hohen Einkommen geschehen“, sagt Bauer. Wichtig sei aber in jedem Fall, dass mögliche Einsparungen nicht



Der SoVD hat den Koalitionsvertrag der neuen rot-grünen Regierung im Bereich Sozialpolitik kritisch und eingehend geprüft. Foto: Stefanie Jäkel

zu Lasten benachteiligter Menschen gehen.

Landesblindengeld

Das Blindengeld findet zwar Erwähnung, allerdings ist es enttäuschend, dass es zur Weiterentwicklung erst einen Dialog mit Fachverbänden geben soll. „Niedersachsen zahlt mit 265 Euro das geringste Blindengeld in ganz Deutschland. Deshalb erhoffen wir uns schnelle Ergebnisse“, betont der niedersächsische SoVD-Chef.

Landesmindestlohn

Stephan Weil und seine Minister planen, einen Mindestlohn von 8,50 Euro für Beschäftigte des Landes und der Kommunen einzuführen. Außerdem soll es in Niedersachsen einen eigenen gesetzlichen Mindestlohn geben, falls die schwarz-gelbe Bundesregierung diesen nicht auf Bundesebene einführt. Dazu sagt der SoVD: „Wir begrüßen natürlich einen Mindestlohn. Allerdings ist es absehbar, dass die derzeitige Bundesregierung

keinen Mindestlohn mehr einführen wird. Wenn die Landesregierung also wirklich eine Lohnuntergrenze möchte, müsste sie schnellstmöglich Maßnahmen ergreifen“, sagt der Landesvorsitzende.

Inklusion

Die Landesregierung möchte eine Fachkommission zum Thema Inklusion einrichten, an der Betroffene und Verbände beteiligt werden. „So sinnvoll eine solche Kommission auch sein mag: Wir werden darauf achten, dass nicht nur geredet, sondern auch gehandelt wird“, verspricht Bauer. Man dürfe nicht in die Situation kommen, dass mit Hinweis auf das tagende Gremium keine Entscheidungen mehr getroffen würden.

Pflege

Die rot-grüne Regierung will Kommunen dazu verpflichten, Pflegebedarfspläne vorzulegen. „Das bewerten wir sehr positiv, damit in den Kommunen nicht weiter am Bedarf vorbei geplant wird. Allerdings erwähnt die Regierung im Vertrag einen Finanzierungsvorbehalt. Dieser

sollte unserer Meinung nach entfallen“, findet Bauer. Zudem unterstütze der SoVD die Absicht der Regierung, zu prüfen, ob Kommunen durch entsprechende Instrumente das Recht eingeräumt werden dürfe, die Planung und den Ausbau von stationären Einrichtungen einzuschränken.

Patientenberatung

Im Koalitionsvertrag findet sich zudem der Appell an die Krankenkassen, das Netz unabhängiger Patientenberatungsstellen auszubauen. „Da der SoVD Träger der Beratungsstelle in Hannover ist, und wir wissen, wie groß der Bedarf an unabhängiger Beratung ist, hätten wir uns mehr als einen Appell gewünscht“, kritisiert Bauer.

Frauen

Seit vielen Jahren fordert der SoVD-Landesverband die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. Dies findet sich auch im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung wieder. Außerdem möchte Rot-Grün Niedersachsen zum Vorbild konsequenter Frauenförderung machen.

Bessere Versorgung auf dem Land und mehr Gehalt für Pflegekräfte

Rundt ist neue Sozial- und Gesundheitsministerin



Cornelia Rundt ist neue Sozial- und Gesundheitsministerin. Foto: Paritäten

„Ich setze auf Persönlichkeiten“, sagte der neu gewählte niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, als er Cornelia Rundt in sein Schattkabinett berief.

Seit dem 19. Februar ist die verheiratete Mutter von drei Kindern nun Niedersachsens neue Sozial- und Gesundheitsministerin und löst die CDU-Politikerin Aygül Özkan ab. Damit hat Weil eine Fachfrau in seine Mannschaft geholt: 16 Jahre lang war die 59-Jährige als hauptamtlicher Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen tätig und hat sich dabei intensiv mit der Sozialpolitik im Land beschäftigt.

„Mein Ziel als neue Sozialministerin ist es, ein soziales Niedersachsen zu schaffen, in dem alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig vom

Geldbeutel, gleiche Chancen haben“, sagte die studierte Diplom-Kauffrau nach ihrer Wahl. Dabei wolle sie neue Wege gehen und die drängendsten Fragen in Angriff nehmen. Gerade in der Sozial- und Gesundheitsbereich gebe es viel zu tun: „Niedersachsen ist ein Flächenland. Das heißt, die Lebensbedingungen in der Stadt sind oft anders als auf dem Land. Deshalb müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle, unabhängig davon, wo sie leben, eine gute Versorgung vor Ort vorfinden.“

Außerdem liegt der gebürtigen Mühlheimerin das Thema Integration am Herzen: „Ich möchte die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Menschen mit Migrationshintergrund in Zukunft besser Zugang zu Sozial- und Gesundheitsleistun-

gen finden.“ Aber auch die Finanzierung der Krankenhäuser und das Thema Pflege hat sich Rundt, die unter anderem auch Geschäftsführerin eines Seniorenpflegeheims in Hannover war, auf die Fahnen geschrieben. „Wichtig ist, dass die ambulante Pflege besser bezahlt und koordiniert wird“, betont sie. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels müssten Anreize für eine flächendeckende Stärkung der ambulanten Pflege geschaffen werden. Außerdem seien Pflegeberufe, in einer immer älter werdenden Gesellschaft Berufe mit Zukunft: „Damit wir mehr junge Menschen für diesen wichtigen Bereich gewinnen, müssen wir auch dafür sorgen, dass dieser Beruf künftig besser bezahlt wird. Dafür möchte ich mich einsetzen.“

Reise-Hotline

Wenn Sie Fragen zu bereits gebuchten Reisen unseres Partners Fit & Vital haben, wenden Sie sich bitte an die extra dafür eingerichtete Reise-Hotline unter der Rufnummer 0511/70148-51.

Landessozialbericht 2012 macht Handlungsbedarf deutlich

Der Süden Niedersachsens bei Armut ganz vorne



Armut wird auch in Niedersachsen zu einem immer größeren Problem. Insbesondere der Süden ist betroffen.

Das Niedersächsische Sozialministerium hat mit der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) 2012 erneut Zahlen zu Armut und prekären Lebenslagen in Niedersachsen veröffentlicht. „Armut ist ein wachsendes Problem und nimmt auch in Niedersachsen alarmierende Ausmaße an“, stellt auch Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., fest. Das zeigen die Fakten und Tendenzen der aktuellen Erhebungen ganz deutlich - und die im vergangenen Jahr vom Landesamt für Statistik präsentierten Armutsgefährdungsquoten. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V. (LAG FW) und die Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen fordern

gemeinsam das Land Niedersachsen zu nachhaltigen Maßnahmen bei der Bekämpfung von Armut auf.

Beide Organisationen haben einen Maßnahmenkatalog zusammengestellt. Darin werden vom Land Niedersachsen unter anderem gefordert:

- bedarfsgerechte und kostenlose Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze für alle Kinder,
- das „Bildungs- und Teilhabepaket“ für alle berechtigten Kinder unbürokratisch und stigmatisierungsfrei gestalten,
- eine Ausbildungsgarantie für alle Schulabgänger in Niedersachsen.

Meike Janßen, die einer der Sprecher in der Landesarmutskonferenz ist, unterstreicht: „Diese Maßnahmen sind Bestandteil unseres Forderungskatalogs zu „Arbeit, Bildung,

gesellschaftlicher Teilhabe“, mit dem wir das Land Niedersachsen in die Pflicht nehmen wollen, Armut endlich nachhaltig zu bekämpfen.“ Insbesondere der SoVD sehe nach dem Regierungswechsel wichtige Tendenzen für soziale Impulse, allerdings müsste die Lyrik im rot-grünen Koalitionsvertrag jetzt mit Leben gefüllt werden.

„Wir wollen eine sozial gerechtere Gesellschaft - der fortwährende Prozess einer immer tiefer werdenden Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich muss gestoppt werden.“ Die LAK werde mit der neuen Landesregierung in einen intensiven Dialog über die Umsetzung der Forderungen treten.

Auffällig an dem vorgelegten Landessozialbericht Niedersachsen sei die extrem hohe Armutsquote im Süden Niedersachsens mit besonders hohen Zahlen rund um Goslar. Landesvorsitzender Adolf Bauer hatte in einem Radiointerview begrüßt, dass die neue rot-grüne Landesregierung den besonderen Förderbedarf dieser Region sehe. „Wir müssen alles tun, um Südniedersachsen wieder aufzupepeln“, so Bauer, deshalb sei es richtig, Fördergelder nicht wie bislang mit der Gießkanne, sondern ganz gezielt zu verteilen. Vor allem die Kinderarmut in diesen Gegenden sei „beängstigend hoch“.

Kreisverband Holzminden im Gespräch mit Sigmar Gabriel

Es krankt sozialpolitisch an vielen Ecken

Anlässlich der Delegiertenwahl in Buchhagen besuchte der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel den Informationsstand des SoVD-Kreisverbandes Holzminden.

Im Gespräch informierte sich Gabriel bei Gudrun Antemann (Leiterin des SoVD-Beratungszentrums Holzminden) und Monika Prasse (Kreisvorsitzende) über die Arbeit des Verbandes. Der große Mitgliederzuwachs im SoVD sei seiner Auffassung nach ein Zeichen dafür, dass es an vielen Ecken im Bereich der Sozialpolitik kranke und wie viel Beratung und Hilfestellung notwendig sei.

Sigmar Gabriel ist selbst seit 2005 SoVD-Mitglied und gehört dem Kreisverband Salzgitter an.



Gudrun Antemann (links) und Monika Prasse im Gespräch mit Sigmar Gabriel. Foto: KV Holzminden



Die Wanderausstellung „Ohne Angst verschieden sein...“ des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. und des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat im Kreisverband Hameln-Pyrmont in der Münsterkirche St. Bonifatius Halt gemacht. Rolf Könemund (SoVD-Kreisvorsitzender, rechts) und Clemens Gebauer (Volksbund) eröffneten die Ausstellung. Zu den Gästen zählten neben der 2. Kreisrätin Petra Broistedt zahlreiche Landtags- und Kreistagsabgeordnete aller Parteien. Mit „Ohne Angst verschieden sein...“ zeigt der SoVD das Leben von Menschen mit Behinderungen und den Umgang der Gesellschaft mit ihnen im Wandel der Zeit. Foto: KV Hameln

Jetzt noch schnell anmelden

SoVD bietet mehr als 40 Schulungen an

Mehr als 40 Seminare bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. an. Darunter sind Schulungen aus den Bereichen Finanzen, EDV sowie rund um die Verbandsarbeit.

Dabei geht es zum Beispiel um Vorstandsaufgaben und Datenschutz (17. Juni 2013) oder auch um die Aufgaben der Ortsfrauensprecherinnen. Außerdem stehen Seminare für Schatzmeister und Revisoren aus den Orts- und Kreisverbänden auf dem Programm.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation können sich Interessierte noch für das Seminar „Schreiben fürs Internet“ am 29. April 2013 anmelden. In der Schulung geht es darum, Texte für das Internet und die eigenen SoVD-Seiten gut zu strukturieren und aufzubauen. Wie die Artikel entsprechend formuliert werden können, lernen die Teilnehmenden dann anhand von Übungen mit eigenen Beispieltexen.

Wie eine Veranstaltung einfach und dennoch professionell organisiert werden kann, zeigen Nancy Widmann und Stefanie Lux in ihrem Seminar „Veranstaltungen vor Ort organisieren und durchführen“. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Personal-, Zeit- und Budgetplanung erläutern die beiden Referenten, wie etwa ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet oder die Teilnahme an einer lokalen Messe organisiert werden kann. „Das Seminar eignet sich auch für die Orts- und Kreisverbände, die im Zuge der diesjährigen Bundestagswahl eine politische Aktion vor Ort durchführen möchten und dabei noch Unterstützung benötigen“, sagt Nancy Widmann vom SoVD-Landesverband.

Das komplette AWT-Programm ist im Internet unter www.sovd-weiterbildung.de abrufbar. Für Fragen steht das AWT auch direkt zur Verfügung (Tel.: 0511/70148-40, E-Mail: weiterbildung@sovds.de).

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel



Thomas Schröder (links) und Michael Muckle vereinbarten die Kooperation. Foto: Kathrin Schrader

SoVD-Jugend und Rollstuhlbasketball

Zusammenarbeit

Die niedersächsische SoVD-Jugend und der hannoversche Rollstuhlbasketballverein „Hannover United“ haben einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Thomas Schröder, der sowohl im Verein als auch in der Jugendorganisation aktiv ist, und Michael Muckle (Sprecher der SoVD-Jugend) unterzeichneten das Papier.

Künftig wollen sich damit beide Vereine gegensei-

tig unterstützen: Während „Hannover United“ etwa den behindertengerechten Bus der Jugendorganisation nutzen darf, können die SoVD-Jugendlichen an den Trainingseinheiten im Rollstuhlbasketball teilnehmen.

Derzeit ist Hannover United als einzige Zweitligamannschaft in der Finalrunde des diesjährigen DRS-Pokals, der in der Landeshauptstadt ausgetragen wird, dabei.

SoVD-Kreisverband: Celle ist kunterbunt

Protest gegen Rechts

Der SoVD ist ein parteipolitisch neutraler Verband, trotzdem aber politisch, und er setzt sich für soziale Gerechtigkeit für alle Menschen ein.

Da dies nicht den Zielen der NPD entspricht, nutzte der SoVD-Kreisverband Celle die Gelegenheit und beteiligte sich mit selbstgebastelten Schildern an der Demonstration gegen die NPD-Kundgebung in der Celler Innenstadt

im Vorfeld der diesjährigen Landtagswahl. Gemeinsam mit 350 Bürgern protestierten die SoVD-Aktiven gegen den Aufmarsch. Mit Erfolg: Wie bereits vor fünf Jahren, erreichte die NPD bei der Niedersachsen-Wahl lediglich 0,8 Prozent der Stimmen. Damit verfehlte sie nicht nur die Fünf-Prozent-Hürde, sondern erhält auch nicht mehr die staatliche Wahlkampfkostenerstattung.



„Celle ist kunterbunt“ - mit diesem Leitspruch protestierte der SoVD gegen die NPD-Kundgebung. Foto: KV Celle

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Goslar um den Kreisvorsitzenden

Manfred Hiltmann

Er verstarb am 22. Januar 2013 im Alter von 86 Jahren. Manfred Hiltmann trat 1968 dem Verband bei und war 16 Jahre ehrenamtlich im Kreisvorstand Goslar aktiv, zuletzt als Vorsitzender. Außerdem leitete er viele Jahre lang die Geschicke des SoVD-Ortsverbandes Langelsheim. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Spendensammlung Anerkennung

Das niedersächsische SoVD-Landesvorstandsmitglied Eduard Willms wurde für sein Engagement bei der Spendensammlung für den Volksbund geehrt.

Die Auszeichnung nahm der Landtagspräsident vor. Seit vielen Jahren arbeiten der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erfolgreich zusammen. Die Spendensammlung kommt der Erhaltung deutscher Kriegsgräber zugute.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Delmenhorst um den Kreisvorsitzenden

Wolfgang Gathemann

Er verstarb am 2. Februar 2013 im Alter von 69 Jahren. Wolfgang Gathemann trat vor elf Jahren dem Verband bei und übernahm das Amt des Kreisvorsitzenden in Delmenhorst. Zudem engagierte er sich als Revisor und Beisitzer des Ortsverbandes Delmenhorst-Süd-Ost für die Ziele des Verbandes. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.



400.000 Senioren in Deutschland sind derzeit alkoholabhängig. Foto: Barbara Dräger

Fachtagung zur Prävention

Sucht im Alter nimmt zu

Die Zahl der suchtkranken Senioren in Deutschland steigt: 400.000 Menschen über 60 Jahre sind alkoholabhängig. Verantwortlich dafür ist einerseits der wachsende Anteil älterer Menschen, andererseits aber auch die besondere Lebenslage von Älteren.

Diese Problematik stand im Mittelpunkt des Fachtags „Sucht und Prävention im Alter“ in Hameln, an der zahlreiche Mitarbeiter aus Altenpflegeeinrichtungen und Suchtberatungsstellen teilnahmen. Der Referent Dr. Dieter Geyer von der Fachklinik Fredeburg wies in dem Zusammenhang auch auf den erhöhten Arzneimittelgebrauch im Alter hin. Viele Schlaf- und Beruhigungsmittel enthielten sogenannte Benzodiazepine, die ein hohes Suchtpotenzial aufweisen. In

einer Gruppenarbeit beschäftigten sich die Teilnehmenden zudem mit Standards für Pflegeeinrichtungen im Umgang mit Suchtkrankheiten. Dass Suchtberatungsstellen und Altenhilfeeinrichtungen erfolgreich zusammenarbeiten können, zeigte Birgitt Ridder-Stockamp von der Fachambulanz Sucht auf. Sie wies darauf hin, dass für Senioren insbesondere altersgerechte Beratungsangebote notwendig seien. Das findet auch der SoVD: Ganz konkret könnten ambulante Pflegedienste bei Bedarf an Suchtberatungsstellen vermitteln, wenn sie entsprechende Fälle erleben. „Die sind vor Ort und erleben die Sorgen und Nöte älterer Menschen jeden Tag“, stellt der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer fest.

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD



Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.



Der Landrat Michael Roesberg (rechts) ehrt Walter Törner. Foto: KV Stade

Verdienstvoll

Walter Törner, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Stade, hat die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Überreicht wurde sie vom Landrat Michael Roesberg, der Törner für sein ehrenamtliches und soziales Engagement und seinen Einsatz dankte: „Sie sind das Gesicht des Sozialverbandes.“ Auch der SoVD-Landesgeschäftsführer gratulierte dem Kreisvorsitzenden. Er schätze an Törner seine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft.

Der 72-Jährige trat 1994 dem SoVD bei und ist seit 1998 Kreisvorsitzender. Außerdem engagiert er sich im Orts- und Landesverband. Dabei setzt er sich insbesondere für Menschen mit Behinderungen und die Barrierefreiheit ein. Neben seiner SoVD-Tätigkeit ist er unter anderem Versicherungsberater bei der Deutschen Rentenversicherung.

Initiativen

Beispielhaft

Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen hat beispielhafte Inklusions-Initiativen aus Niedersachsen vorgestellt.

„Es reicht nicht nur, selbstbestimmte Teilhabe zu wollen und zu wagen“, so Finke bei dem Treffen von Selbsthilfegruppen und Sozialverbänden - unter ihnen auch der niedersächsische SoVD. „Wir brauchen auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft auch professionelle Unterstützung und einen langen Atem.“

Zu den erfolgreichen Initiativen gehören unter anderem die Pestalozzi Werkstatt Großburgwedel und das Sport- und Inklusionsprojekt „LinaS“ aus Lingen.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen zu ihren hohen Geburtstagen alles Gute und viel Zufriedenheit für das neue Lebensjahr, vor allem aber Gesundheit!

Januar

- 2. Januar: **Johannes Braun** (Lehrte), Mitglied seit 1951, 86 Jahre
- 3. Januar: **Bruno Bremer** (Herzberg), Mitglied seit 1947, 103 Jahre; **Bernhard Höltershinken** (Geeste), Mitglied seit 1950, 94 Jahre
- 9. Januar: **Erna Bormann** (Achim), Mitglied seit 1988, 90 Jahre
- 11. Januar: **Heinrich Gerdemann** (Haselünne), Mitglied seit 1964, 90 Jahre
- 19. Januar: **Gertrud Schade** (Lehrte), Mitglied seit 1983, 89 Jahre
- 20. Januar: **Fritz Vehrenkamp** (Hannover-Nord-Ost), Mitglied seit 1964, 86 Jahre
- 23. Januar: **Elisabeth Schneider** (Drebber-Barnstorf),

- Mitglied seit 1955, 93 Jahre
- 24. Januar: **Alois Dirk** (Achim), Mitglied seit 1987, 87 Jahre
- 25. Januar: **Leopoldine Hübel** (Wathlingen), Mitglied seit 1983, 93 Jahre
- 27. Januar: **Christa Naumann** (Hannover-Nord), Mitglied seit 1986, 85 Jahre
- 29. Januar: **Reinhold Elbers** (Bippen), Mitglied seit 1947, 88 Jahre

Februar

- 1. Februar: **Elfriede Ölkers** (Lehrte), Mitglied seit 1951, 91 Jahre; **Alwin Schäfer** (Sudwalde), Mitglied seit 1950, 85 Jahre
- 3. Februar: **Oskar Dittel** (Celle-Vorwerk), Mitglied seit 1961, 90 Jahre
- 5. Februar: **Hilde Stopat** (Lehrte), Mitglied seit 1981, 87 Jahre
- 7. Februar: **Robert Kirschner** (Etelsen), Mitglied seit 1957, 85 Jahre; **Ilse Wolter** (Schulenburg), Mitglied seit 1987, 92 Jahre
- 10. Februar: **Alfred Eckert**

- (Groß-Hehlen), Mitglied seit 1954, 100 Jahre
- 12. Februar: **Gertrud Paare** (Idensen), Mitglied seit 1950, 91 Jahre
- 13. Februar: **Heinrich Mers** (Handrup), Mitglied seit 1947, 93 Jahre; **Irene Pahnke** (Hude), Mitglied seit 1954, 92 Jahre; **Paula Trämann** (Kirchweyhe), Mitglied seit 1951, 91 Jahre
- 15. Februar: **Inge Reimers** (Großenwörden), Mitglied seit 1985, 86 Jahre; **Elisabeth Rosebrock** (Etelsen), Mitglied seit 1982, 90 Jahre
- 17. Februar: **Jutta Kappellmann** (Soltau), Mitglied seit 1973, 87 Jahre; **Helmut Wode** (Schwiegershausen), Mitglied seit 1955, 92 Jahre
- 18. Februar: **Erika Cohrs** (Soltau), Mitglied seit 1963, 86 Jahre; **Otto Sommerfeld** (Langenhagen), Mitglied seit 1948, 92 Jahre; **Anneliese Würfel** (Blumenhagen), Mitglied seit 1988, 86 Jahre
- 19. Februar: **Alfred Klimmek** (Heeslingen), Mitglied seit 1948, 90 Jahre; **Wilhelm**

- Terhalle** (Aschendorf), Mitglied seit 1947, 91 Jahre
- 20. Februar: **Georg Gode** (Hude), Mitglied seit 1947, 90 Jahre; **Anna Stubbemann** (Hude), Mitglied seit 1986, 90 Jahre; **Karoline Wagner** (Faßberg/Münden), Mitglied seit 1987, 89 Jahre
- 23. Februar: **Christine Karkosch** (Langenhagen), Mitglied seit 1986, 89 Jahre; **Elfriede Weissgerber** (Langenhagen), Mitglied seit 1982, 85 Jahre
- 24. Februar: **Adolf Tegenthien** (Rosche), Mitglied seit 1950, 89 Jahre
- 25. Februar: **Irmgard Ehlke** (Großdüngen), Mitglied seit 1958, 85 Jahre; **Johann Klokers** (Uelsen), Mitglied seit 1946, 89 Jahre; **Karl-Heinz Wolters** (Schulenburg), Mitglied seit 1978, 91 Jahre
- 27. Februar: **Günter Bernhard** (Hude), Mitglied seit 1953, 86 Jahre; **Ursula Brüns** (Achim), Mitglied seit 1977, 86 Jahre; **Wilhelm Steinhart** (Soltau), Mitglied seit 1957, 87 Jahre

SoVD-Kaufhaus
www.sovd-kaufhaus.de

Starke Angebote für jeden Anlass!

SoVD
Sozialverband
Deutschland



SoVD-Papierfahnen (Art.Nr. SoVD2133)

Die Papierfahnen können Sie ab sofort bei uns bestellen. Sie sind 15 x 21 cm groß und an einem 40 cm langen, weißen Stab befestigt.

Sie erhalten die Papierfahnen in einem 50 Stück Bündel für 10,50 Euro zzgl. Versandkosten.



SoVD-Buntstifte (Art.Nr. SoVD2139)

Packung Buntstifte in 6 verschiedenen Farben. Verpackung mit SoVD-Logo-Aufdruck. Das ideale Geschenk für Kinder.

Mindestabnahme: 10 Stück

Preis/Stück 0,42 Euro

Alle Preise gelten zzgl. Versandkosten und Verpackungskosten (8,27 Euro). Bitte schicken oder faxen Sie die Bestellung an die unten genannte Adresse.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

**MSI Marketing Services Ilsede GmbH | Frehenbergstraße 36 | 31241 Ilsede
Telefon: 05172/3700-17 | Fax: 05172 / 3700-37 | E-Mail: sovde@msi-ilsede.de**

